

Das stand schon länger auf unserer To-do-Reiselinie: die Seealpen. Die Route des Grandes Alpes beginnt offiziell in Thonon-les-Bains am Genfer See und führt immer südwärts bis nach Menton an der Côte d'Azur. Eine legendäre Route mit unzähligen Pässen. Bekanntlich ist der Weg das Ziel, und nur die Seealpen waren uns zu wenig. Wir wollten gerne viele Pässe fahren. Vor allem aber wollten wir so oft wie möglich frei stehen zum Übernachten, wandern und die Landschaft genießen. Auch hatten wir Piero versprochen, dass er im Sommer Schnee unter die Pfoten bekäme!

Über Bregenz ging es in die Schweiz und weiter über Chur zum Oberalpgefolgt vom Sustenpass. Als Tagesziel haben wir uns Grindelwald ausgesucht. Der Campingplatz liegt etwas oberhalb, direkt am Fuße der Eiger-Nordwand. Hunde sind herzlich willkommen und gratis.

Das erste Highlight des Urlaubs erwartet uns: mit der Jungfraubahn aufs Jungfrauoch! Bei Kaiserwetter machen wir uns auf. Der Hund darf mit, braucht keinen Maulkorb, muss aber auch ordentlich zahlen. Die Bahn bringt uns zur kleinen Scheidegg. Hier liegt das berühmte Hotel Bellevue des Alpes. Wir steigen in die Jungfraubahn, die uns durch die Eiger-Nord-

wand auf das Jungfrauoch bringt: „Top of Europe“ auf 3571 Metern. Vorbei an Souvenirshops und Restaurants bahnen wir uns einen Weg nach draußen. Unzählige japanische Touristen machen wir glücklich, denn alle wollen Fotos von Piero machen. Er ist die Attraktion im Schnee, und hätten wir für jedes Foto mit ihm nur einen Franken genommen, wäre unsere Fahrkarte locker bezahlt gewesen. Die Höhe merkt man, denn die mit 45 Minuten angegebene Wanderung zur Mönchslochhütte über den Gletscher hat es in sich. Der Weg ist sicher und nicht zu verfehlen, aber es ist warm und der Schnee weich. Wir schnaufen ordentlich, aber es lohnt sich: Die Aussicht über den Aletschgletscher mit Jungfrauoch ist super.

#### Die Landschaft wirkt wie aus einem Bilderbuch

Neuer Tag, neuer Sonnenschein. Am Grimselpass nehmen wir die Panorama-Mautstraße zum Oberaarsee. Die Straße ist nur in einer Richtung geregelt. Am Ende der Straße gibt es einen Parkplatz. Man darf hier (wenn man genügend gezahlt hat) auch über Nacht stehen. Piero testet das Wasser, während wir den Oberaargletscher bestaunen. Wir laufen ein Stück und

Piero erwies sich nicht nur als Fotomotiv für sein Frauchen. Er hatte es auch den vielen japanischen Touristen angetan



## FREIHEIT, NATUR, GIPFELGLÜCK

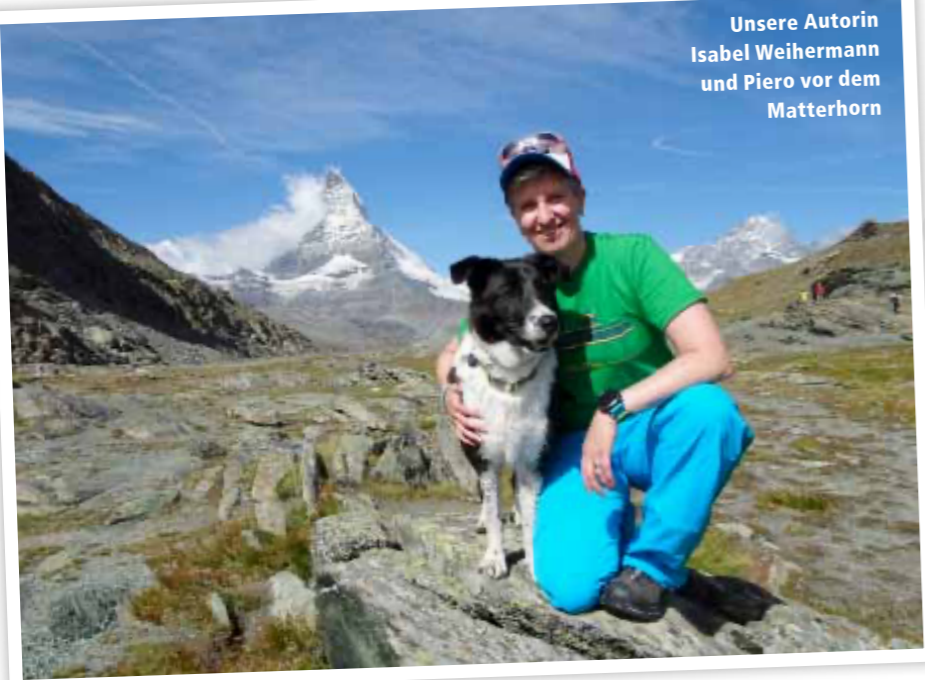
# Mit dem Wohnmobil und Hund quer durch die Alpen

Unsere Autorin liebt das Reisen, besonders aber das Reisen mit dem Wohnmobil. Und auch ihr Hund Piero ist begeistert, denn wie sein Frauchen braucht er die Natur – vor allem aber die Freiheit

Text: Isabel Weihermann



Unsere Autorin Isabel Weihermann und Piero vor dem Matterhorn



genießen einfach nur die Stille und die gute Luft. Wir müssen weiter, beschließen aber, hier unbedingt noch mal herzukommen und zu übernachten.

Unsere Reise führt uns heute zum nächsten Höhepunkt: Zermatt. In Täsch ist Schluss, da Zermatt für den Autoverkehr gesperrt ist. Wir buchen uns am Campingplatz ein, nehmen den Zug nach Zermatt und steigen dort in die Gornergratbahn. Da wir unter der Woche da sind, hält sich der Andrang in Grenzen. Wie im Bilderbuch schlängelt sich die Zahnradbahn über Zermatt entlang – immer das Matterhorn im Blick. Wir steigen eine Station vor dem Gornergrat aus, um eine kleine Wanderung in dieser Landschaft zu unternehmen. Für den Hund ist es perfekt hier. Alles ist weitläufig, und wir steigen ein Stück ab zu einem der wohl bekanntesten Fotomotive

überhaupt: dem Riffelsee. Piero posiert geduldig, bis wir alle möglichen Fotos von ihm und dem „Tobleronemountain“ geschossen haben. Wir wandern gemütliche eineinhalb Stunden zum Gornergrat auf 3089 Metern. Hier liegt uns der Gornergletscher zu Füßen. Zurück geht es mit der Gornergratbahn. Da der Ort auch sehenswert ist, beenden wir den Tag mit einer Runde durch Zermatt und laufen anschließend eine Stunde bis nach Täsch. Auch dieser Tag ist ein Must-have!

Wir verlassen am nächsten Tag die Schweiz und fahren über den Forclaz nach Chamonix am Fuß des Mont Blanc in Frankreich. Die „Route des Grandes Alpes“ kommt näher. Wir fahren sie nicht komplett, aber die bekanntesten Pässe wollen wir mitnehmen. Der Col du Télégraphe ist unser Einstieg. Über Albertville geht es

weiter Richtung Süden. In einem kleinen Ort gibt es einen kommunalen Stellplatz, der kostenlos ist. Solche findet man übrigens sehr oft in Frankreich und in Italien. Meist ist eine Versorgungsstelle für Wohnmobile dabei.

#### In Frankreich sind die schönsten Stellplätze kostenlos

Jetzt sind wir mittendrin in DEN Pässen. Der Col du Galibier ist einer der Pässe, der auch immer wieder bei der Tour de France gefahren wird, wie unschwer an den Texten auf der Straße zu lesen ist. Wir parken unterhalb auf einem Platz neben unzähligen Wohnmobilen. Weitläufige Wiesen laden zum Rennen und Verweilen ein. Das ist Urlaub für uns! Der Col d'Izoard und seine Landschaft sind

sehr markant, ebenso die große Felssäule an der Passhöhe. Wir vertreten uns die Beine und Pfoten. Wie auf so vielen Pässen gibt es auch hier kleine Wanderwege, auf denen man die umliegenden Gipfel erkunden kann.

Frankreich ist ein sehr Camperfreundliches Land. Wir sind erstaunt, an welchen fantastischen Orten man offiziell und völlig kostenlos stehen und übernachten darf. In Ristolas gibt es einen solchen Platz. An einem Flussbett stehen wir mitten im Nichts und können es kaum glauben. Für Piero ist es Freiheit pur. Fließend Wasser direkt vor der „Haustür“. Hundeherz, was willst du mehr?

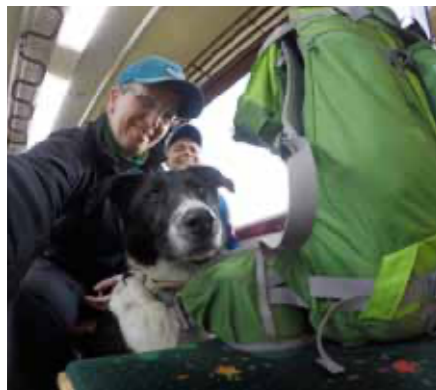
Der Weg führt uns weiter zum Lac du Mont Cenis. Wir entdecken in Ufernähe einige Wohnmobile und stellen uns dazu. Auch dies ist ein »



**In Frankreich entdeckte unsere Autorin viele wunderschöne und kostenlose Stellplätze für ihr Wohnmobil – so wie diesen hier direkt am Ufer des Lac du Mont Cenis**

kostenloser, offizieller Stellplatz. Wir genießen das Wetter. Piero schließt Bekanntschaft mit einer Border-Collie-Hündin, und die beiden toben zusammen am Wasser.

Über den Col de l'Iseran auf knapp 2800 Metern fahren wir nach Val d'Isère. Das ist ein bekannter Skiort, der im Sommer eher ausgestorben wirkt. In Bourg Saint Maurice machen wir einen Abstecher nach Les Chapieux. Ein schöner Stellplatz auf einem Pass. Hier kann man völlig frei direkt am Bach auf der grünen Wiese stehen, wo man möchte. Ein Traum! Es gibt ein kleines Restaurant sowie einen Käseladen. Außerdem gibt es einen Kleinbus, mit dem man ein paar Kilometer das Tal entlang Richtung Mont



**In der Jungfraubahn geht es durch die Eiger-Nordwand. Piero bleibt cool**

Blanc fahren kann. Diesen nutzen wir am nächsten Tag für eine Wanderung.

Weiter geht's über den Col du Petit Saint Bernard. Piero posiert für ein paar Fotos mit dem überdimensionalen Bernhardiner, bevor wir nach Italien ins Aostatal fahren. Cervino ist unser Ziel und das Matterhorn von italienischer Seite. Der kleine Ort in einem Seitental ist vor allem im Winter sehr beliebt, was unschwer an den vielen Bergbahnen zu erkennen ist. Wir nutzen die Möglichkeit und fahren bis nach oben auf das Plateau Rosa. Ein seltsamer Anblick – wir in kurzen Hosen, die anderen mit Ski und Snowboard. Hier oben auf dem Gletscher ist das ganze Jahr Saison. Piero stört das nicht, er findet genügend weiße Pracht, um sich zu wälzen. Wir haben unser Versprechen also mehrfach eingelöst!

#### **Am Schluss der Reise gibt es noch ein paar Tage Badeurlaub**

Zurück in die Schweiz geht es über den Simplon- und Furkapass, um am Oberalppass zu übernachten. In der Schweiz ist dies oft in der Nähe der sogenannten „Hospize“ (heute meist Hotels oder Gasthöfe) möglich. Am nächsten Tag fahren wir wieder zurück nach Italien: über St. Moritz, den Maloja-Pass an den Lago di Como und Lago di Piano. Ein paar Tage baden



**Am Col d'Izoard posiert Piero vor der markanten Felssäule auf der Passhöhe**

und relaxen, das gehört schließlich zu jedem Urlaub.

Leider geht aber auch der schönste Urlaub irgendwann zu Ende. Der Berninapass bringt uns ins Inntal über Zernez und den Ofenpass an den Reschensee. Eine letzte Pizza in Italien muss sein. Wir übernachten noch einmal und stoßen auf diese wunderschöne Reise an, bevor wir am nächsten Tag die Heimreise über den Fernpass nach München antreten.

Unser Plan, planlos zu sein, ist aufgegangen, und das Versprechen an Piero mit dem Schnee haben wir gehalten. Aber eins ist sicher, unsere To-do-Liste ist erweitert worden: einsame und traumhafte Stellplätze in den Französischen Alpen suchen! ●

#### **REISE-TIPPS**



- Beste Reisezeit: August/September
- Empfehlenswert für Camper: die App „Stellplätze“ von [www.campercontact.com](http://www.campercontact.com) (Vollversion 5,49 Euro/Jahr)
- Impfpass, Reiseprophylaxe (Zecken, Leishmaniose etc.), Leine, Geschirr, Hundefutter